

## Spielerportrait

**Leonhard Vornkahl**

Mitglied bei bridge & art Braunschweig seit 2013



**„Wann alles anfing, weiß ich nicht mehr so genau - nur wie es sich entwickelte:** Es war in den Ferien bei meiner Großmutter Heidi, etwa 2010, als sie mir und meinem Bruder Julian zeigte, wie man Bridge spielt (oder besser gesagt, es versuchte). Da alle anderen aus der Familie irgendwie keine Lust zu diesem Kartenspiel hatten und Bridge zu dritt auch nicht so ganz das Wahre ist, war unsere Leidenschaft zu diesem Zeitpunkt noch entsprechend "unausgereift".

Ein wenig später wurde mein Bruder dazu bewegt, doch mal in einen Bridgeclub einzutreten. Ich hatte damals noch wenig Interesse. Da er aber zu bridge & art Braunschweig ging und der Clubleiter Michael Seiffert früher oder später jeden an den Bridgetisch bekommt, war es nur eine Frage der Zeit, bis ich folgen würde. Wie mit meinem Bruder spielte er daraufhin wöchentlich auch mit mir und meine Leidenschaft fürs Bridge begann zu reifen! - Nachdem schlussendlich auch ich einem Bridgeclub beigetreten war, verging etwa ein Jahr, bis ich mit Hartmut Kondoch, der den Junioren-Kader organisiert, in Kontakt kam.

Mein erstes internationales Jugendturnier spielte ich 2014 in Burghausen. Seitdem ich dem Jugendkader angehöre, ließ mich der Bridgesport durch ganz Deutschland, aber auch Europa reisen: in den Norden bis Tromsø, in den Süden bis Salsomaggiore, in den Osten bis Samorin und in den Westen bis Lyon. Dass sich bislang noch keine außereuropäische Turnierdestination auf meinem Bridge-Pfad befand, liegt an der Vergabe der WBF.

Zu meinen bisherigen Erfolgen zählen zum Beispiel die Bronzemedaille der U21 Open Team WM in Opatjia 2015 sowie die knapp verpasste gleichfarbige Medaille bei der U21 Team WM in Salsomaggiore. - Seit 2016 spiele ich für den „Jugend Bridge Club Deutschland“ Liga. 2017 gelang uns der Aufstieg in die 3. Bundesliga. Zwar haben wir es uns nicht direkt vorgenommen, aber theoretisch möglich wäre auch noch ein Aufstieg in die 2. Bundesliga. Würde uns das gelingen, hätten wir nebenbei noch ein weiteres (optionales) Ziel erreicht: In der Platzierung vor Hartmut Kondoch und seinem Team zu landen, das zufälligerweise in der selben Liga spielt. Gesunder Ehrgeiz ist alles, im Sport wie Leben - ohne ihn ist vieles Nichts!

Ich kann mir mein Leben heute zwar auch ohne Bridge vorstellen, aber irgendwie würde es sinnlos scheinen - etwas Entscheidendes würde mir fehlen: Ich spiele Bridge, so oft ich kann, in Kiel (wo ich studiere) als auch weiterhin in Braunschweig.

Da Michael Seiffert seine Fähigkeit der Akquise nicht auf Jugendliche beschränkt, wurde auch mein Vater Clubmitglied (sogar noch vor mir), und meine Mutter hat trotz heftiger Gegenwehr erst (privat) Bridge gelernt, um mit uns dreien zu spielen, und mittlerweile auch schon 2-3 mal im Club bei bridge & art Braunschweig gespielt. Meine andere Großmutter spielt ebenfalls Bridge, und so beinhalten Familientreffen nunmehr immer Bridge. - Das „Bridgevirus“ grassiert in unserer Familie seitdem meine Großmutter Heidi und Michael Seiffert uns von zwei Seiten infizierten. Hoffen wir, dass es sich noch weiter verbreitet! Immunisierung ausgeschlossen!

---

**Weitere Spielerportraits (A-Z):** [Markus Görnemann](#), [Maqdalene Grüner-Troch](#), [Norbert Hoffmann](#), [Andreas Land](#), [Christina Lehne](#), [Michael Seiffert](#), [Amy & Martin Wegge](#)